

tik durch ein System ökonomischer und sozialer Maßnahmen und Regelungen zu einer engen Einheit verbunden sind, um insgesamt eine höhere Stufe der Gesamtentwicklung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu erreichen. Das Wirtschaftswachstum ist nicht nur ein quantitatives, sondern erreicht mit dem Übergang zur Intensivierung eine neue Qualität. Diese ist aber nur möglich, wenn der ökonomische Fortschritt durch soziale Verbesserungen unmittelbar für die Werktätigen spürbar wird (Wohnungsbau, Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, Erhöhung des Realeinkommens usw.), d. h. sozialen Fortschritt mit sich bringt. Daraus erwächst soziale Aktivität als positive Rückwirkung auf die Wirtschaftsentwicklung. Die E. ist darauf gerichtet, entsprechend dem ökonomischen Grundgesetz des Sozialismus die Hauptaufgabe bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu lösen. Diese besteht darin, »das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, der Steigerung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität weiter zu erhöhen«. (X. Parteitag der SED, Bericht des ZK, 8)

Die E. wurde erst möglich, nachdem die sozialistische Gesellschaft im Verlaufe der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus im wesentlichen errichtet war und die Aufgaben der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in Angriff genommen wurden. Damit war ein Entwicklungsniveau der —► *Produktivkräfte* und der —► *Produktionsverhältnisse* erreicht, welches es einerseits ermöglichte, die Wirtschaftspolitik und die Sozialpolitik enger miteinander zu verflechten, die Resultate der

ökonomischen Entwicklung in einer *direkteren Weise* für die Hebung des Lebensstandards zu nutzen, was aber andererseits zu einer notwendigen Bedingung für den weiteren ökonomischen Fortschritt wurde. Der VIII. Parteitag der SED (1971) begründete die Notwendigkeit der —► *Politik der Hauptaufgabe* und legte die Grundlinien fest, diese zu verwirklichen. Der IX. Parteitag der SED (1976) hat diese Linie weiter präzisiert und im Programm der SED verankert. Darin heißt es: »Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands wird auch künftig alle Anstrengungen darauf richten, daß die wachsenden Arbeitsleistungen, die Fortschritte in der Produktion sowie die zunehmende Anwendung wissenschaftlich-technischer Errungenschaften der Arbeiterklasse und allen anderen Werktätigen zugute kommen und das Lebensniveau des Volkes und seine Kultur ständig weiter gehoben werden, daß sein geistiges Leben reicher wird.« (Programm der SED, 29)

Die inzwischen zehnjährigen Erfahrungen bei der Verwirklichung der E. in der DDR wurden durch den X. Parteitag der SED (1981) analysiert, und es wurden die erforderlichen Maßnahmen beschlossen, um die weitere Durchführung der Politik der Hauptaufgabe auch unter den wesentlich komplizierter gewordenen inneren und äußeren Entwicklungsbedingungen zu gewährleisten. Diesem Ziel dient vor allem die vom X. Parteitag der SED beschlossene ökonomische Strategie, in deren Mittelpunkt die umfassende Intensivierung der gesamten Volkswirtschaft steht.

Einzelnes, Besonderes, Allgemeines: philosophische Kategorien, die objektive Zusammenhänge und Wesenszüge der objektiven Realität und zugleich Stufen ihrer Erkenntnis widerspiegeln. Die Kategorie des *Einzelnen* bringt